

Medizinischer Dienst

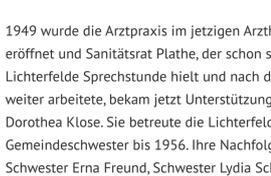
[Linkliste](#)

Anna Kiehl, Bezirks – Hebamme mit 25 Jahren, von 1892 – ca. 1930 in Lichterfelde, anfangs als einziger medizinischer Dienst.



Anna

1928: Am 1. April wurde im Oberbarnim die hauptamtliche systematische Schulzahnpflege eingeführt. Ilse Holz, 1. Gemeindegeschwester in der neuen Schwesternstation, die seit 1928 in Lichterfelde eingerichtet ist.



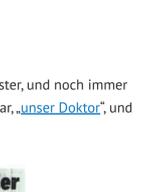
(1930 Krankenschwester Ilse Holz und Hebamme Anna Kiehl)



Oberbarnimer Kreis-Kalender

Während der Kriegsjahre wurde Lichterfelde von Dr. Plate aus Finow betreut. Ab 1942 kamen aus Finow die Schwwestern Meissner u. Dubrinski

1949 wurde die Arztpraxis im jetzigen Arzthaus eröffnet und Sanitätsrat Plathe, der schon seit 1923 in Lichterfelde Sprechstunde hielt und nach dem Krieg sofort weiter arbeitete, bekam jetzt Unterstützung durch Schwester Dorothea Klöse. Sie betreute die Lichterfelder Bürger als Gemeindegeschwester bis 1956. Ihre Nachfolgerinnen waren: Schwester Erna Freund, Schwester Lydia Schmidt und Schwester Herta Gerth.



1960: In der Gemeindegeschwesterstation werden regelmäßig Arztprechstunden durchgeführt

1.9.1986: Erste Zahnstation in Lichterfelde eingerichtet seit dem Krieg mit Dr. P. Kierstein

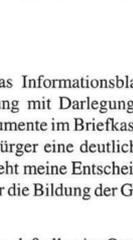


Von 1973 bis 1990 war Schwester Erika Müller Gemeindegeschwester, und noch immer war Sanitätsrat Dr. Plathe, der mit Lichterfelde tief verbunden war, „[unser Doktor](#)“, und dies bis 1980. Er verstarb am 13.12.1992 mit fast 97 Jahren.

Vorgestellt 14.10.88 Erika Müller

Gemeindegewester in Lichterfelde, Kreis Eberswalde Für einen Pleusch muss immer etwas Zeit sein

Während Blasenborg, mit 80 Jahren der älteste Lichterfelder, freut sich immer, wenn Gemeindegewester Erika Müller vorbeikommt. Weil er doch genau, wie kommt nicht nur ein Blutdruck zu messen oder Tabletten zu bringen, sondern „für einen Pleusch nimmt sich Schwester Erika immer Zeit. Ich möchte doch wissen, was im Dorf passiert. Sie kommt mit vielen Leuten zusammen.“ „Soviel Zeit muß sein“, meint Erika Müller, seit 1973 Gemeindegewester, das „Das gehört unbedingt zur medizinischen Betreuung, weil es doch bestimmt noch Wohlfühlenden der Patienten beifällt.“ „Ingen Renate Mücke.“



1988 10 14 Gemeindegewester-Erika-Müller

Ruhig erzählt die gelehrte Gemeindegewester, die sich nur um Kommunikation im Wissen festlegt. „Auf vielen Gebieten der Medizin müssen wir uns mit den Kindern wie ihre Eltern, Oma und Opa betreiben. Ich möchte wissen, was im Dorf passiert. Das verlangt von uns, immer vorab mit den richtigen Entscheidungen zu treffen.“

„Nun, hängt nicht immer nur an der Pleusch, sondern auch an der Pleusch. Ich möchte doch wissen, was im Dorf passiert. Das verlangt von uns, immer vorab mit den richtigen Entscheidungen zu treffen.“

„Natürlich kümmere ich mich um die älteren, um hilfsbedürftige Bürger, um unsere Rentner.“ Die 47jährige weiß genau, wie viel was ältere Menschen an Zusatzen erbringen, plügend sie doch selbst ihre Oma, 100 hilfsbedürftig. Ihre Kollegin regionalen engagierten Gemeindegewester Ina hat, die Arbeit, „denn niemand vergesse die“, „mal vorbeigehen und nachschauen, wie es geht, nicht sie zu ihren Aufgaben.“

„Über all diesen umfangreichen, aber ihr angenehmen beruflichen und gesellschaftlichen Pflichten, weil sie anderen helfen kann, ist die Zeit für sich und die Familie natürlich bekommen. Aber sie muß reinbringen für den Garten, ab und an Fahrten, Besuchen, später zu Gerth erinnert sie sich an das Festzeltentanz und den Besuch des Chorner Musikkommers in dem Ambulatorium Finow, zu dem die Arztpraxis im Oberbarnim gehört und in dem sich Schwester Erika wohlfühlt.“

Doris Oetler

Die Arztpraxis wurde dann sehr engagiert von Peter Hoffmann bis zu seinem verdienten Ruhestand im März 1997 geleitet.



Nachdem das Informationsblatt zur Großgemeindebildung mit Darlegung aller Pro- und Contra-Argumente im Briefkasten lag, aus dem sich jeder Bürger eine deutliche Meinung bilden kann, steht meine Entscheidung fest, am 1. Juni 1997 für die Bildung der Großgemeinde zu stimmen.

Die Tatsache, daß alle vier Orte dann nur einen Haushaltsplan benötigen, kann für die drei kleineren Gemeinden nur von Vorteil sein: Wichtige größere Vorhaben wie z.B. ein Kita-Neubau für Lichterfelde, sind mit Aussicht auf Verwirklichung nur in einem großen Haushaltsplan einzubringen.

Eine verlorengelungene Eigenständigkeit von Lichterfelde, Eichhorst und Werbellin erwarte ich nicht. Das wäre aber bei einer Eingemeindung nach Eberswalde der Fall.

Abschließend möchte ich alle abstimmungsberechtigten Bürger bitten, am 1. Juni 1997 ihr Stimmrecht wahrzunehmen und durch eine hohe Wahlbeteiligung deutlich zu machen, daß das Abstimmungsergebnis den Willen der Mehrheit der Einwohner aller vier Gemeinden repräsentiert.

Dr. Peter Hoffmann, Lichterfelde

Jetzt führt die Praxis die Allgemeinmedizinerin Cornelia Rünzel.

Mietvertrag kam nicht zustande

5.3.97

Zu „Lichterfelde legt weiter Wert auf Gemeindegewest“, Oberbarnim-Echo vom 19. Februar:

Im Vorfeld der geplanten Beendigung der Tätigkeit des kommunal angestellten Arztes wurden bereits Ende 1996 durch die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg Überlegungen und Festlegungen der weiteren Betreuung der sog. Kassenpatienten getroffen. Durch ein entsprechendes Schreiben an den Gemeinderat und das Amt Barnim-Nord teilte ich beiden folgendes mit:

Der von mir gestellte Antrag zur Weiterführung einer Zweigpraxis an die Ärztekammer Brandenburg in Abstimmung mit der KV Brandenburg wurden nach erfolgter Bedarfsprüfung bereits am 25. November 1996 und mit sofortiger Wirkung positiv zu meinen Gunsten entschieden. Zusätzlich wurde eine zweite Fachärztin zur vertragsärztlichen Versorgung ermächtigt, um die tägliche medizinische Betreuung der Lichterfelder Patienten gemeinsam und umfassend zu gewährleisten. Um die Patienten nicht zu verunsichern, hoffte ich auf einen nahtlosen Übergang der bisherigen ärztlichen Versorgung und auf die Mithilfe der Gemeinde, auch bezüglich der Nutzung der Arztpraxisräume ab April 1997.

Leider kam es bisher nicht zur Unterzeichnung eines Mietvertrages, auch erfolgte keine Bürgerinformation über die bereits getroffene Entscheidung der ärztlichen Versorgung. Da wir als Ärzte einem strengem Werbeverbot unterliegen, war dieses Informationsdefizit von mir aus kaum zu beheben. Auch sind die von mir vorgeschlagenen täglichen Sprechstunden und Hausbesuchstätigkeiten scheinbar nicht richtig durch den Bürgermeister erkannt und der Bevölkerung erklärt worden.

Der berechnete und kommunalpolitische Wunsch, weiterhin einen „eigenen Arzt“ zu beschäftigen, ist nachvollziehbar, aber meines Erachtens an gesetzliche Regelungen und gesundheitspolitische Entscheidungen (Zulassungsbeschränkung für Vertrags-Ärzte) gebunden. Für alle Leser und Lichterfelder biete ich telefonisch die Möglichkeit weiterer Information unter (03 33 63) 42 05 an.

IMMO RÖMER, Altenhof

Aus dem Barnim

Nachfolge für Gemeindegewest umstritten

Lichterfelde. Um das Wohl der Patienten sind in der Kommune mehrere Mediziner besorgt. Das verunsichert vor allem ältere Einwohner, die nicht mehr wissen, woran sie sind. Gemeindegewest Dr. Peter Hoffmann geht Ende des Monats in den Ruhestand und ist schon im Urlaub. Eine Ärztin aus Eberswalde vertritt ihn wie in den Jahren zuvor. Gleichzeitig aber bieten eine weitere Eberswalder Ärztin und ein Arzt aus Altenhof ihre Dienste an. (Seite 9)

Protestbrief: Lichterfelde besteht auf Mediziner in Gemeinde-Diensten

Vor allem ältere Patienten wütend über Ärzte-Streit

Volksvertreter einhellig bis Ende des Monats Erlaubnis aus Potsdam März in Pension geht (Oberbarnim-Echo berichtet). Für Antrag an die Kassenärztliche Vereinigung soll bis Donnerstag, 20. März, beschlossen sein. Weil Dr. Hoffmann als Ruhestandler in spe bereits seinen letzten Urlaub genießt, wird er nach Absprache mit der Gemeinde von Christiane Adamek vertreten. Das berichtet Gisela Daenicke in ihrer Funktion als Ordnungssachleiterin.

Für Aufbruch unter den Patienten sorgt eine Mitteilung zweier anderer Mediziner: Gisela Daenicke aus Eberswalde und Immo Römer aus Altenhof tun kund, „daß bis zur Eröffnung unserer gemeinsamen Zweigpraxis in Lichterfelde die kassenärztliche Versorgung von uns gewährleistet wird (auch durch Hausbesuche)“. Namens der AWO gibt sich Gisela Daenicke befremdet. „Wir haben den Eindruck, daß es Ihnen in dieser Angelegenheit nur um den ‚Kommerz geht‘“, schreibt die Voreinschnein dem Altenhofer. Der hingegen verweist auf ein Schriftstück der Landesärztekammer Brandenburg. Die Einrichtung hat Immo Römer erlaubt, in Lichterfelde eine Zweigpraxis zu führen. „Die Genehmigung ist bis zum 31. Dezember 1997 befristet“, heißt es in der Nachricht der Ärztekammer. Weder kompetente Vertreter dieser Institution noch der Kassenärztlichen Vereinigung waren gestern für das Oberbarnim-Echo zu sprechen.

Schorfheidekurier Ausgabe 05 / 2012
Herzlichen Glückwunsch 15 Jahre Arztpraxis in Lichterfelde: Am 9. Juni feierte Dipl. Med. Cornelia Rünzel in Lichterfelde ihr 15-jähriges Praxisjubiläum. Glückwünsche im Namen der Lichterfelder Bürger überbrachte Ortsvorsteher Dietrich Bester. Viele Bürger aus Lichterfelde und den umliegenden Orten kamen auch persönlich, um zu gratulieren, ebenso Vertragspartner der Arztstation. Für gute Stimmung sorgte ein buntes, vielfältiges Programm. S. 8

Die Gesundheit ist das Wichtigste

Hausarztpraxis DM Cornelia Rünzel in Lichterfelde

15 Jahre

Lichterfelde. Zum Geburtstag wünscht man sich Glück und vor allem Gesundheit. Und weil dieses Wunsch nicht immer automatisch in Erfüllung geht, ist Cornelia Rünzel in Lichterfelde seit mittlerweile 15 Jahren für die Gesundheit der Gemeinde da. Im Juni 1997 hatte die Diplommedizinerin die Landarztpraxis von Dr. Peter Hoffmann übernommen und zunächst als Angestellte der Gemeindegewester weitergeführt. Seit 1998 ist sie selbstständige Ärztin und hat auch das Personal vollständig übernommen. „Die Patientenzahl hat im Laufe der Jahre stetig zugenommen“, berichtet die passionierte Medizinerin. Und das nicht nur wegen des demografischen Wandels. Vom Kleinstkind bis ins hohe Alter reicht die Palette, „das macht die Arbeit sehr abwechslungsreich“, erklärt Cornelia Rünzel. So betreue sie z.B. fast alle Bewohner der Lichterfelder Seniorenresidenz und halte einmal im Quartal eine Sprechstunde in Heiner Blüthenberg, berichtet die Lichterfelderin. „Anlässlich des 15-jährigen Bestehens meiner Praxis möchte ich mich am 9. Juni, ab 13 Uhr mit einem kleinen Fest auf dem Parkplatz vor unserem Haus mit meinen Patienten und Mitarbeiterinnen für das Vertrauen und die jahrelange Treue herzlich bedanken“, sagt die Landärztin. „Besonderer Dank gelte außerdem dem ambulanten Pflegedienst R+R, der Physiotherapie Rannow sowie der Berufsärztin Dr. Stern und Wundpflegerin für die zuverlässige Zusammenarbeit, betont sie. Am Freitag erwartet die Gäste ein buntes Programm im kleinen Überschuhen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Dipl. med. C. Rünzel • Eberswalder Str. 4 • 16244 Schorfheide OT Lichterfelde

Gesundheit ist das Wichtigste 3.6.12, 15 Jahre Arztpraxis Rünzel

Herzlichen Glückwunsch 15 Jahre Arztpraxis in Lichterfelde

Am 9. Juni feierte Dipl. Med. Cornelia Rünzel in Lichterfelde ihr 15-jähriges Praxisjubiläum. Glückwünsche im Namen der Lichterfelder Bürger überbrachte Ortsvorsteher Dietrich Bester. Viele Bürger aus Lichterfelde und den umliegenden Orten kamen auch persönlich, um zu gratulieren, ebenso Vertragspartner der Arztstation. Für gute Stimmung sorgte ein buntes, vielfältiges Programm.

